

OLDENBURGER

STADTKIEKER

DAS MAGAZIN FÜR



OLDENBURG
IN HOLSTEIN

Bürgermeister-Wahl

Das große Interview –
die Kandidaten stellen sich vor.

Event-Highlights

Nichts verpassen: In Oldenburg
ist richtig was los!

Stadtentwicklung

Was bewegt sich? Alle wichtigen
News im Überblick.

Inhalt



OLDENBURGER STADTKIEKER

STADTLEBEN

- 04 Der Oldenburger Stadtpark**
Boulevard, Kinderspielplatz und grüne Oase der Stadt.

POLITIK

- 06 Bürgermeisterwahl 2025**
Die Kandidaten und ihre Pläne für Oldenburg.

BILDUNG

- 08 Neubau des Schulcampus**
Ein modernes Gymnasium für die Zukunft.

SPORT & FREIZEIT

- 10 Sport und Freizeit in Oldenburg**
Handball gegen den THW Kiel, Discgolf-Turnier & Benefizlauf.

STADTENTWICKLUNG

- 12 Stadtentwicklung im Überblick**
Baubeginn Hospiz, Gewerbegebiet und neue Anbindungen.

HANDEL

- 14 Handel in der Innenstadt**
Neue Restaurants und Geschäfte in Oldenburg.

VERANSTALTUNGEN

- 16 Veranstaltungshighlights 2025**
Die spannendsten Events in Oldenburg.

ERINNERUNGSKULTUR

- 18 Stolpersteine und Erinnerungskultur**
80 Jahre nach Auschwitz – Gedenken in Oldenburg.

KINDER & JUGEND

- 20 Kinder und Jugend im Fokus**
Kinderuni und das Engagement des Kinder- und Jugendbeirats.

JUBILÄUM

- 22 90 Jahre Wagrien-Kaserne**
Tag der offenen Tür am 06. September 2025.



Kreuzbrot unser Meisterstück

www.inselbaeckerei-boerke.de



Impressum

Herausgeber: Stadt Oldenburg in Holstein, Jörg Saba - Der Bürgermeister, Markt 1, 23758 Oldenburg in Holstein, Tel. 04361 498-0, info@stadt-oldenburg.landsh.de

Konzept: SECRA Bookings, Sierksdorf, www.secra.de **Redaktion & Gestaltung:** Sabrina Künze & Ida Stellmacher (SECRA Bookings) **Anzeigenakquise:** Michaela Straub, Classix-Werbung o-(-) Eggers Druckerei & Verlag GmbH **Bilder:** © Stadt Oldenburg in Holstein; Titel und weitere: © Maren Weilandt; www.ostsee-schleswig-holstein.de, Oliver Franke, Christine Rudolph **Druck:** Eggers Druckerei & Verlag GmbH **Auflage:** 6000. Für Inhalte dieser Auflage bleiben Änderungen vorbehalten.

WWW.OLDENBURG-HOLSTEIN.DE

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Oldenburg ist eine Stadt voller Leben, Bewegung und Zukunftspläne – das spiegelt sich auch in der neuen Ausgabe des Oldenburger Stadtkiekers wider. Wir laden Sie ein, auf Entdeckungsreise durch unsere Stadt zu gehen: Vom neugestalteten Stadtpark über spannende Entwicklungen im Bildungsbereich bis hin zu großen Sportereignissen und neuen Angeboten in der Innenstadt – Oldenburg zeigt sich vielseitig und lebendig.

In diesem Jahr steht die Wahl des Bürgermeisters an. Am 22. Juni 2025 entscheiden Sie als Bürgerinnen und Bürger darüber, wer ab dem 01.01.2026 das Amt des Bürgermeisters der Stadt Oldenburg in Holstein bekleiden wird. Ihre Entscheidung ist wichtig für die Zukunft unserer Stadt – informieren Sie sich und nutzen Sie Ihr Wahlrecht. Auf den Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe stellen sich die beiden Kandidaten vor.



Jörg Saba und Silke Hantusch

Darüber hinaus gibt es in dieser Ausgabe viele spannende Themen: Wir werfen einen Blick auf die Feierlichkeiten rund um das 90-jährige Jubiläum der Wagrien-Kaserne und stellen die wichtigen Projekte aus dem Bereich Kinder und Jugend vor – vom Engagement des Kinder- und Jugendbeirats bis zur Kinderuni. Auch die Highlights unseres Veranstaltungsjahres 2025 sowie das bewegende Gedenken an die Opfer des Holocausts finden Sie im aktuellen Magazin. Oldenburg blickt stolz auf seine Geschichte – und engagiert sich zugleich für eine lebenswerte Zukunft.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünschen

Jörg Saba – Bürgermeister

Silke Hantusch – Stadtmanagerin



Draußen art



Der Stadtpark mit Spielplatz – ein kleines Naherholungsgebiet für alle Oldenburger.



Sport am Wall am Abend – wer Lust hat, kann auch auf eigene Faust im Freien üben.

iv



EIN PARADIES FÜR BEWEGUNG,
BEGEGNUNG & ERHOLUNG

DER OLDENBURGER FREIZEITPARK

er Kindern viel Raum für Abenteuer und Bewegung. Doch nicht nur die Kleinsten kommen hier auf ihre Kosten – auch sportlich Aktive finden im angrenzenden **Outdoor-Fitness-Parcours** beste Bedingungen für ein Training an der frischen Luft. Die Finanzierung dieses Bereichs wurde durch den Europäischen Sozialfonds ermöglicht und macht deutlich, dass hier bewusst in die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bürger*innen investiert wird.

Direkt nebenan lädt eine **Boule-Anlage** dazu ein, in geselliger Atmosphäre ein paar ruhige, aber spannende Kugeln zu werfen. Ob Jung oder Alt, Einsteiger oder Profi – hier begegnen sich Menschen und knüpfen neue Kontakte, während sie ihr Geschick unter Beweis stellen.



Sogar einen Boule-Platz gibt es im Park – hier treffen sich alle Generationen.



Der Park lädt zum Toben ein – genug Platz für alle.

für die Teilnehmenden, sondern auch für Zuschauerinnen ein echtes Spektakel ist.

Zukunftsperspektiven: Noch mehr Attraktivität für den Freizeitpark

Die Entwicklung des Oldenburger Freizeitparks ist noch lange nicht abgeschlossen. Im Rahmen des **Städtebauförderungsprogramms** wird derzeit an weiteren Verbesserungen gearbeitet. Ein **Realisierungswettbewerb** in diesem Jahr soll die besten Ideen für die zukünftige Gestaltung hervorbringen, damit schon bald neue Maßnahmen umgesetzt werden können.

Der Oldenburger Freizeitpark ist längst mehr als nur eine Grünfläche – er ist ein lebendiger Ort der Begegnung, der Bewegung und der Gemeinschaft. Ob Familien, Sportbegeisterte oder Ruhesuchende – hier findet jeder seinen Platz. Ein Besuch lohnt sich zu jeder Jahreszeit! 🍷

Mitten im Herzen Oldenburgs liegt eine grüne Oase, die sich in den letzten Jahren zu einem echten Freizeitparadies für alle Generationen entwickelt hat: der Oldenburger Freizeitpark. Ob Spiel, Sport oder geselliges Beisammensein – hier kommen Menschen zusammen, um aktiv zu sein, zu entspannen und die Natur zu genießen.

Spiel, Sport und Spaß für alle Generationen
Ein besonderes Highlight ist der neu gestaltete **Spielplatz hinter dem Gymnasium**. Mit zahlreichen modernen Spielgeräten bietet

Disc-Golf: Eine wachsende Trendsportart in Oldenburg

Ein weiteres besonderes Angebot ist die großflächige **Disc-Golf-Anlage**, die sich über weite Teile des Parks erstreckt. Seit 2023 findet hier jährlich ein überregionales Turnier statt: die Oldenburger-Oster-Open. 72 Spielerinnen aus ganz Deutschland treten gegeneinander an und zeigen ihr Können in dieser faszinierenden Mischung aus Golf und Frisbee-Sport. Ein Ereignis, das nicht nur



WER WIRD OLDENBURGS NEUER BÜRGERMEISTER?

Gehen Sie
22.06.

Jörg Saba



Warum möchten Sie Bürgermeister von Oldenburg in Holstein bleiben? In den nächsten Jahren werden die Weichen für Oldenburgs Zukunft gestellt. Die Feste Fehmarnbeltquerung und die Maßnahmen zur Energiewende, wie der Ausbau unseres eigenen Stromnetzes und die Aufstellung einer Wärmeplanung, sind dabei besonders herausfordernd. Als Bürgermeister und

Verwaltungschef möchte ich gemeinsam mit meinem Team dafür sorgen, dass unsere Heimatstadt zukunftsfähig aufgestellt wird. Ich bin bereit und hoch motiviert mich weitere 6 Jahre mit vollem Engagement dafür einzusetzen.

Was ist Ihnen in der Stadtentwicklung besonders wichtig? Oldenburg braucht dringend Wohnraum. Diesbezüglich sind wir in guten Gesprächen mit Investoren. Ich gehe davon aus, dass in den nächsten Jahren ca. 300 – 350 Wohneinheiten entstehen werden.

Oldenburg liegt geografisch günstig und hat eine gute Verkehrs-anbindung. Das macht uns für Unternehmen interessant. In der Vergangenheit hat sich Oldenburg nicht ausreichend mit notwendigen Grundstücken bevorratet. Hier haben wir inzwischen einen Umschwung herbeigeführt und verschiedene Flächen erworben, die für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben geeignet sind. Wir müssen die Chancen nutzen, die sich uns bieten, um uns als Gewerbe- und Industriestandort weiterzuentwickeln.

Welche drei Projekte möchten Sie in den nächsten Jahren unbedingt vorantreiben? An oberster Stelle steht für mich die Schaffung weiterer Kinderbetreuungsplätze. Die Änderungen durch das neue Kitagesetz erschweren Investitionen in den Ausbau von KiTa-Plätzen. Unsere Betreuungsquote bei den Krippenkindern ist jedoch unterdurchschnittlich und wir brauchen dringend bedarfsgerechte Kindergartenplätze. Insbesondere wenn wir wollen, dass sich junge Familien hier ansiedeln. Die Attraktivierung unserer Innenstadt mit Mitteln des Städtebauförderungsprogramms ist in den Planungen bereits weit fortgeschritten. In diesem Jahr soll noch der Realisierungswettbewerb stattfinden, aus dem sich dann die einzelnen Maßnahmen ableiten lassen. Danach muss es dann zügig an die Umsetzung gehen. Die Oldenburgerinnen und Oldenburger sind zu Recht ungeduldig.

Im Zuge der Energiewende und für die Energiesicherheit müssen wir unser Stromnetz neu aufstellen. Bis zum Jahr 2035 werden die Stadtwerke ca. 28 Millionen Euro hierfür investieren. Zusammen mit der Wärmeplanung stehen wir auch hier vor großen Herausforderungen. Hier dürfen wir keine Zeit verlieren und müssen schnell agieren. Flankierend dazu werde ich der Selbstverwaltung ein Klimaschutzkonzept und eine Nachhaltigkeitsstrategie vorlegen. In diesen Bereichen dürfen wir nicht den Anschluss verlieren.

Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung für Oldenburg in den kommenden Jahren? Ohne Zweifel die Haushaltskonsolidierung. Wir werden stets darauf achten müssen, wofür wir Geld ausgeben.

Aber sparen allein wird nicht reichen. Mit mir wird es keine radikale Streichung von freiwilligen sozialen Leistungen geben! Wir müssen vielmehr versuchen auch unsere Einnahmen zu steigern. Das gelingt nur über die Ansiedlung von Unternehmen, die hier Steuern zahlen und dadurch, dass wir für Familien als Wohnort attraktiv sind. Hier müssen wir gezielt in unsere Zukunft investieren.

Wie möchten Sie die regionale Wirtschaft unterstützen? In erster Linie, indem ich den Dialog suche und auf die Unternehmen zugehe. Das geschieht schon, indem ich so oft es geht Unternehmerinnen und Unternehmer persönlich begrüße, die sich hier neu angesiedelt haben. Dabei biete ich immer Unterstützung durch mich und das Stadtmarketing an. Außerdem habe ich ein Wirtschaftsforum ins Leben gerufen. Dort findet auf niederschwelliger Ebene ein Austausch zwischen der Verwaltung und der lokalen Wirtschaft statt.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen und lokalen Unternehmen? Ich denke, dass die Zusammenarbeit als sehr gut bezeichnet werden kann. Ich bin selber Mitglied in einigen Oldenburger Vereinen und nehme dort auch Vorstandsposten wahr. Ich kenne die Nöte der Vereine also aus erster Hand. Natürlich bin ich auch regelmäßig Gast bei verschiedenen Veranstaltungen der Vereine und nehme dort viele Informationen mit. Als Schulträger bin ich regelmäßig im Austausch mit den Schulleitungen. Wenn immer möglich, nehme ich auch an den Schulkonferenzen teil und weiß deshalb, welche Themen an den Schulen behandelt werden. Ich denke, ich bin sehr kommunikativ und betone immer wieder, dass meine Tür für jeden immer offen steht.

Wie wollen Sie die Attraktivität Oldenburgs für Familien und junge Menschen erhöhen? Wie schon gesagt, vor allem Wohnraum schaffen und mehr Betreuungsplätze für Kinder anbieten. Als moderner Schulstandort mit allen Schulformen in der Stadt können wir ohnehin schon punkten.

Wie wollen Sie Jung und Alt gleichermaßen für Oldenburg begeistern? Indem ich auf die vielen positiven Dinge hinweise, die Oldenburg ausmachen. Oftmals reden die Oldenburgerinnen und Oldenburger ihre Stadt schlechter als sie ist. Die Stadt hat für jeden etwas zu bieten. Vielleicht muss man die Angebote einfach noch besser präsentieren. Daran werden wir arbeiten.

Was macht Oldenburg für Sie lebens- und liebenswert? Das werde ich oft gefragt und meine Antwort ist immer die gleiche: Es sind vor allen Dingen die Menschen! Ich habe während meiner Amtszeit so viele tolle Menschen kennengelernt und habe immer wieder festgestellt, dass die Oldenburgerinnen und Oldenburger ein großes Herz haben.

Und zum Schluss: Was bedeutet Oldenburg für Sie persönlich? Kurz gesagt: Oldenburg ist mein Zuhause! Ich möchte nirgendwo anders leben. 🍷



Warum möchten Sie Bürgermeister von Oldenburg in Holstein werden?

Als stellvertretender Bürgermeister habe ich in den vergangenen sieben Jahren Erfahrungen in der Ausübung dieses Amtes sammeln können. Die Vielfalt in der Amtsausübung, die zu bewältigenden Herausforderungen und die Gestaltungsmöglichkeiten als Bürgermeister reizen mich. Ich möchte an der Spitze einer modernen Verwaltung Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt sein.

Was ist Ihnen in der Stadtentwicklung besonders wichtig? Oldenburg in Holstein ist eine lebenswerte Stadt inmitten einer Urlaubsregion. Mir ist es besonders wichtig, dass wir uns dahingehend weiterentwickeln, dass wir eine belebte Stadt bleiben und darin stärker werden. Das Wohnen, Leben und Arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger muss attraktiv sein und wo möglich verbessert wird. Für den Tourismus in unserer Region wollen wir eine beliebte Destination sein.

Welche drei Projekte möchten Sie in den nächsten Jahren unbedingt vorantreiben?

1. Das Konzept der offenen Jugendarbeit mit Angeboten für alle Altersgruppen erstellen und etablieren, sowie den Familien die Sicherheit geben zu können, dass ausreichende Betreuungsmöglichkeiten in Kita, Kindergarten und OGS vorhanden sind.
2. Den Rahmen für mehr Gewerbeansiedlungen und bezahlbare Wohnflächen schaffen.
3. Sichtbare Umsetzung der Stadtentwicklung im Rahmen der Städtebauförderung.

Für alles braucht es klare Vorstellungen, vernetzte Ansätze und schnelle Entscheidungen.

Was ist aus Ihrer Sicht die größte Herausforderung für Oldenburg in den kommenden Jahren? Oldenburg in Holstein hat sich mit mutigen Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung auf den Weg gemacht, seinem Anspruch als wichtiger Bildungsstandort in der Region gerecht zu werden. Hohe Investitionen in die Erneuerung der Schullandschaft wurden getätigt und müssen auch in den kommenden Jahren noch getätigt werden. Denn Bildung ist der Schlüssel für alle Türen der Gesellschaft. Gleichzeitig haben geringere Steuereinnahmen die Stadtfinanzen zusätzlich belastet. Es gilt also die Haushaltssituation derart zu verbessern, dass wir neben der Erfüllung der pflichtigen Aufgaben der Kommune, wieder ausreichend Gestaltungsspielraum haben, um unsere Stadt in der sozialen und gesellschaftlichen Daseinsvorsorge weiterzuentwickeln.

Wie möchten Sie die regionale Wirtschaft unterstützen? Oldenburg in Holstein hat gute Voraussetzungen an den Vorteilen der Festen Fehmarnbeltquerung zu partizipieren. Wir haben bereits gute Wirtschaftsbetriebe (Handel, Gewerbe, Industrie) vor Ort angesiedelt. Vielen mangelt es jedoch an Arbeitskräften. Es muss also gelingen, die Stadt so attraktiv zu gestalten, dass Menschen sich hier ansiedeln können (Stichwort Wohnraum). Wirtschaft zu unterstützen, bedeutet aber auch, dass es für einen Betrieb interessant ist, bei uns zu bleiben oder zu uns zu kommen. Sei es, weil die Gewerbesteuer nicht allzu hoch

Jens Junkersdorf

ist oder weil wir attraktive Gewerbegrundstücke haben. Ich möchte, dass wir den ganzheitlichen Ansatz dahingehend vertiefen, dass wir uns konzeptionell gut aufstellen. Dazu gehört auch, dass wir ein starkes Netzwerk in die Landespolitik haben. Wir müssen uns innerhalb unserer Stadtgrenzen nach unseren Vorstellungen entwickeln können.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen und lokalen Unternehmen? Vereine, Schulen und lokale Unternehmen sind starke Anker in unserer städtischen Gesellschaft. Ohne die Vielfalt unserer Vereine und das ehrenamtliche Engagement der vielen Mitglieder, wäre unsere Stadt um ein Vielfaches an Lebendigkeit ärmer. Dieses Engagement müssen wir stärken und zielgerichtet unterstützen! Unsere Schulen sind das wesentliche Fundament, für einen guten Start in unsere Gesellschaft. Oldenburg in Holstein kann alle Schulformen vorweisen – die gute Zusammenarbeit ist unabdingbar und von herausragender Bedeutung. Die Unternehmen vor Ort bedeuten, dass wir nicht nur eine Wohnstadt sind, sondern dass wir auch Arbeitsplätze bieten und Konsum und Dienstleistung vor Ort möglich sind. Dies stärkt unsere Stadt.

Wie wollen Sie die Attraktivität Oldenburgs für Familien und junge Menschen erhöhen? Ich möchte zügig ein klares Konzept für die offene Jugendarbeit für alle Altersklassen etablieren. Derzeit haben wir eine Kraft in der Stadtjugendpflege angestellt. Jedoch ist hier mehr Unterstützung sinnvoll und notwendig. Wir brauchen eine Begegnungsstätte für junge Menschen und vielfältige Angebote im Bereich Bildung, Kultur und individueller Entwicklung. Für Oldenburgs Familien brauchen wir die Sicherheit, dass ausreichend Betreuungsmöglichkeiten der Kinder in Kita/Kindergarten und OGS vorhanden sind.

Wie wollen Sie Jung und Alt gleichermaßen für Oldenburg begeistern? Oldenburg in Holstein hat wenig Angebote außerhalb von Vereinsstrukturen für Jung und Alt. Für beide Gruppen brauchen wir zielgruppenorientierte Angebote. Mit dem Kinder- und Jugendbeirat und dem Seniorenbeirat haben wir zwei hervorragende Interessenvertretungen in unserer Stadt. Mit beiden Vertretungen möchte ich in den Dialog und Austausch treten und mehrheitsfähige Konzepte und Vorschläge erarbeiten, die durch die Stadtverordneten beschlossen werden können.

Was macht Oldenburg für Sie lebens- und liebenswert? Oldenburg in Holstein liegt zentral zwischen den Bäderorten. Wir wohnen in einer der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands. Unsere Stadt hat alle Möglichkeiten, sich hier wohlfühlen. Nicht zuletzt bin ich vor fast 15 Jahren aus diesem Grund hier wohnen geblieben. Wir leben mit einem Fuß in der Stadt und haben mit dem anderen die Ostsee und die ländliche Naherholung schon erreicht.

Und zum Schluss: Was bedeutet Oldenburg für Sie persönlich? Oldenburg in Holstein ist zu meiner Heimat geworden. Hier fühle ich mich wohl und ich bin dankbar dafür, dass ich hier mitgestalten kann. 🐾



SCHULCAMPUS WÄCHST WEITER

NEUBAU DES GYMNASIUMS STARTET



Mit dem Umzug im März der ersten Schülerinnen und Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums begann eine neue Etappe auf dem Weg zum vollständigen Schulcampus Oldenburg. Drei Jahre nach dem Baubeginn des Campusprojekts zogen die Jugendlichen in den nahezu fertiggestellten ersten Bauabschnitt ein – ein geplanter Zwischenschritt, um den Weg für den Neubau des Gymnasiums freizumachen.

Rochade ohne Container

Der Umzug in die neuen Räume der Gemeinschaftsschule und des Fachklassentrakts ist nicht nur ein organisatorischer Kraftakt, sondern eine bewusste Entscheidung gegen teure Interimslösungen wie Container. Durch diese Rochade, ein rotierendes Nutzungskonzept, kann die Stadt auf zusätzliche Übergangsbauten verzichten. Die Planungen dafür liefen über ein Jahr, stets in enger Abstimmung mit der Schulleitung des

Gymnasiums, um den Schulbetrieb so reibungslos wie möglich zu gestalten.



*Feierliche Eröffnung des
Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums*

Neubau statt Sanierung – ein politisch klarer Kurs

Ursprünglich war eine Sanierung des 1967 errichteten Schulgebäudes angedacht. Doch ein Vor-Ort-Termin des Bauausschusses machte schnell klar: Der bauliche Zustand des Altbaus – feuchte Keller, abplatzender Beton,

instabile Fundamente – ließ zu viele Unsicherheiten für eine Sanierung. Nach sorgfältiger Prüfung entschied sich die Stadtvertretung einstimmig für einen Neubau. Bürgermeister Jörg Saba betonte: „Nur mit einem Neubau vermeiden wir böse Überraschungen während der Bauphase.“ Mit dieser Entscheidung ist auch ein bedeutender finanzieller Kraftakt verbunden: Rund 20 Millionen Euro kostet der Ersatzneubau – zwar zwei Millionen mehr als die zuvor geschätzte Sanierung, jedoch deutlich effizienter im Betrieb. Die jährlichen Heizkosten in einem Neubau sollen bei rund 68000 Euro liegen – nur halb so hoch wie bei einem sanierten Altbau.

Bau in zwei Abschnitten – mit Blick auf die Zukunft

Der 1. Bauabschnitt, der im Frühjahr 2025 abgeschlossen wurde, umfasst:

- den Fachklassentrakt (4404 m²)
- den Neubau der Gemeinschaftsschule (5451 m²)
- die 4-Feld-Mehrzweckhalle (3892 m²)



Das Gesamtvolumen inkl. neuer Bushaltestelle liegt bei knapp 50 Millionen Euro, rund 11,2 Mio. Euro davon stammen aus Fördermitteln von Bund und Land – insbesondere aus Programmen zur Schulsanierung und für energieeffiziente Gebäude. Trotz erheblicher Herausforderungen wie Materialengpässen und Baukostensteigerungen um bis zu 50 Prozent (bedingt durch die Ukraine Krise und steigende Energiepreise) wurde der erste Abschnitt konsequent weitergeführt. Ein Baustopp war keine Option.

Im 2. Bauabschnitt folgt nun der Ersatzneubau des Gymnasiums (5812 m²), dessen Planung aktuell finalisiert wird. Zunächst steht im Sommer 2025 die Schadstoffsanierung des Bestandsgebäudes an – eine Voraussetzung für den geplanten Abbruch ab den Herbstferien. Der eigentliche Neubau beginnt voraussichtlich im Mai 2026 und soll bei planmäßigem Verlauf bis Mitte 2028 abgeschlossen sein.

Ein Bildungszentrum für 1000 Schüler

Nach Fertigstellung des gesamten Campus – geplant für 2028 – werden rund 1000 Kinder und Jugendliche vor Ort unterrichtet. Der Campus vereint dann moderne Bildungsarchitektur, pädagogische Vielfalt und sportlich-kulturelle Infrastruktur auf einem rund 5 Hektar großen Areal.

Die neue Mehrzweckhalle ist nicht nur Sportstätte, sondern steht auch der Oldenburger Vereinswelt sowie für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung – mit Platz für bis zu 1000 Personen.

Ein starkes Signal für die Region

Mit dem Schulcampus, der auf insgesamt rund 70 Millionen Euro Investitionsvolumen geschätzt wird, setzt die Stadt ein starkes Zeichen: für Bildung, für zukunftsfähige Infrastruktur und für die Region. Nicht zuletzt rundet das bereits 2022 für rund 5,3 Mio. Euro sanierte Oldenburger Stadttheater das Areal als kulturelles Herzstück ab. Oldenburg in Holstein hat sich mit dieser Bildungs- und Kulturinvestition sichtbar auf Zukunftskurs begeben. 🇩🇪





DISC GOLF IN OLDENBURG



Wenn bunte Scheiben durch die Luft fliegen, konzentrierte Spielerinnen und Spieler durch den Stadtpark ziehen und am Zielkorb leiser Applaus aufbrummt, dann ist klar: In Oldenburg steht wieder alles im Zeichen des Discgolfs.

Zum dritten Mal wurde mit 70 Spielern die weitläufige Anlage im Stadtpark zum Schauplatz eines offiziellen Turniers, dem Oldenburger Oster Open, organisiert vom Verein Ostsee Discgolf Kellenhusen e.V.

Das Turnier, das regelmäßig am Ostersonntag stattfindet, hat sich in der norddeutschen Discgolf-Szene fest etabliert. Gespielt wird auf der 18-Bahnen-Anlage, die sich durch die gesamte Parkanlage zieht und ideale Bedingungen sowohl für Wettkämpfe als auch für Freizeitunden bietet.

Discgolf kombiniert Elemente aus Golf und Frisbee. Statt mit Schläger und Ball wird mit speziellen Wurfscheiben – sogenannten Discs – gespielt, die mit möglichst wenigen Würfen in einen Metallkorb befördert werden müssen. Wie beim Golf gibt es für jede Bahn eine festgelegte Wurfvorgabe (PAR). Ziel ist es, den gesamten Parcours mit möglichst wenig Würfen zu absolvieren. Die Sportart stammt ursprünglich aus den USA, hat jedoch vor allem in Skandinavien eine beeindruckende Entwicklung genommen – in Dänemark zählt Discgolf inzwischen zu den beliebtesten Sportarten überhaupt.

Die Oldenburger Anlage wurde 2021 eröffnet und steht ganzjährig der Öffentlichkeit zur Verfügung – kostenlos und ohne Voranmeldung. Damit ist sie nicht nur ein Treffpunkt für ambitionierte Spielerinnen und Spieler, sondern auch ein ideales Freizeitangebot für Familien, Freundeskreise oder alle, die eine neue Sportart ausprobieren möchten. Wer keine eigene Disc besitzt, kann sich in der Stadtbücherei am Schauenburger Platz Leih-scheiben und Scorekarten ausleihen – und direkt ins Spiel starten.

Das war kein gewöhnlicher Handballabend – das war echtes Spitzensport-Feeling mitten in Oldenburg. Nur drei Tage nach dem Ende der Handball-Weltmeisterschaft sorgte der THW Kiel mit einem Freundschaftsspiel am 5. Februar 2025 gegen die HSG Wagrien für ein sportliches Highlight, das in der Region seinesgleichen sucht.

Mit dabei: echte Weltstars. Die Kieler „Zebras“ reisten mit nahezu kompletter Besetzung an – darunter die frischgebackenen Weltmeister Magnus Landin und Emil Madsen sowie zahlreiche WM-Teilnehmer aus Deutschland, Norwegen, Ungarn, Schweden und Tschechien. Dass eine solche Auswahl an internationalen Topspielern in der Oldenburger Blain-Halle aufläuft, ist für die Region ein echtes Ereignis – und für viele Zuschauer ein unvergesslicher Moment.

Die Stimmung in der mit 436 Fans voll besetzten Halle war ausgelassen – auch wenn der Bundesligist am Ende deutlich mit 46:20 (23:12) gewann. Die HSG Wagrien hielt zu Beginn mutig dagegen und präsentierte sich als würdiger Gastgeber. Trotz der klaren Niederlage war die Freude über das besondere Spiel spürbar – sowohl bei den Spielern als

auch beim Publikum. Die Stars des THW zeigten sich nahbar, sympathisch und gut gelaunt, was den Abend für alle Beteiligten besonders machte.



Ein spannendes Spiel mit Star-Aufgebot.

Das große Interesse am Spiel zeigte sich schon im Vorfeld: Rund 1.000 Karten hätten ohne Weiteres verkauft werden können. Dass die Partie im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem THW Kiel und der Provinzial-Versicherung zustande kam, ist ein Gewinn für die ganze Region. Zwei solcher Freundschaftsspiele organisiert der Rekordmeister pro Saison – diesmal fiel die Wahl auf Oldenburg, und das mit voller Wirkung. Ein Abend, der zeigt: Auch abseits der großen Arenen kann Sport ganz groß sein. 🍀

Beach House
Johannsen
Dorfplatz, Weißenhäuser Strand

Marc O'Polo
Store
&
Fashion House
Johannsen
Seebücherei, Heiligenhafen

Denim House
Johannsen
Schuhstraße 3, Oldenburg

Fashion House
Johannsen
Breite Straße 24, Fehnmarn

Oldenburgs großes Mode- und Sporthaus



Ihr Einkaufserlebnis für die ganze Familie auf über 4000 qm² und in unseren Boutiquen.

Johannsen
Mode & Sport

Schuhstraße 1-9 • 23758 Oldenburg • Tel. 04361/5150 • www.modehaus-johannsen.de



SA. —
13.09.25
BENEFIZ-HOSPIZLAUF IN OLDENBURG

JEDER SCHRITT ZÄHLT FÜR MENSCHLICHKEIT UND MITGEFÜHL

Laufen, walken oder radeln – und dabei Gutes tun: Der Oldenburger Hospizlauf bringt Sport, Gemeinschaft und Solidarität zusammen.

Bereits zum dritten Mal geht es am 13. September 2025 für rund 1000 Teilnehmende auf verschiedene Strecken – vom Familienlauf bis zum 88-Kilometer-Ultramarathon.

Mit der Veranstaltung werden Spenden für den Bau eines Hospizes in Oldenburg gesammelt, der noch in diesem Jahr starten soll. Zwölf Hospizplätze sind geplant, gefördert durch das Land Schleswig-Holstein. Gleichzeitig schafft der Lauf Aufmerksamkeit

für das Thema Hospizarbeit in der Region. Alle Teilnehmenden zahlen mit der Startgebühr eine Spende für das Hospiz in Ostholstein.

Rahmenprogramm – das angenehme „Drumherum“

Der Oldenburger Hospizlauf ist mehr als ein Sportevent – er ist ein Tag für die ganze Familie. Neben den Lauf- und Radstrecken erwartet die Besucher ein buntes Rahmenprogramm mit Kuchen, belegten Brötchen, weiteren Leckereien und erfrischenden Getränken. Infostände bieten Einblicke in die Hospizarbeit und laden zum Austausch ein.

Der Oldenburger Sportverein von 1865 e.V. freut sich nicht nur auf alle Aktiven, sondern auch auf viele Begleiter, Freunde und Neugierige.

Alle sind herzlich willkommen!

Mehr Infos unter:

<https://oldenburger-hospizlauf.de>



LICHTBLICK

WANN WAR DEIN LETZTER LICHTBLICK?

Lichtblick Filmtheater | Schuhstraße 97 | 23758 Oldenburg
 Programmansage: 04361/5077-47 | Karten: 04361/5077-48
www.lichtblick-filmtheater.de



Stadtkafé

**Moin Oldenburg!
Schon gefrühstückt?**

Markt 8 · 23758 Oldenburg
www.stadtkafe-oldenburg.de



FEHMARNBELT-SCHIENENANBINDUNG

DER ZUG KOMMT - ABER WO SIND DIE BAHNHÖFE?

Während die Deutsche Bahn seit April 2025 mit Bohrungen im Oldenburger Bruch begonnen hat, um den Untergrund für den Trassenbau der Fehmarnbelt-Schienenanbindung zu erkunden, stockt die Planung an anderer Stelle: Die sechs geplanten Bahnhöfe entlang der neuen Strecke kommen kaum voran.

Geplant sind neue Haltepunkte in Großenbrode, Oldenburg, Lensahn, Haffkrug, Scharbeutz und Ratekau. Doch viele Gemeinden stehen noch ganz am Anfang. In Großenbrode etwa ist unklar, wie viel Fläche für das Bahnhofsumfeld gebraucht wird. Oldenburg ringt dagegen seit Jahren mit der Bahn um den Standort. Die Bahn will am feuchten Milchdamm bauen, die Stadt favorisiert den besser angebundeneren Qualser Weg. Bürgermeister Jörg Saba warnt: „Ohne Grundstück und Bauleitplanung ist das in viereinhalb Jahren nicht zu schaffen.“

Hinzu kommt die komplizierte Bodenlage: Im Oldenburger Bruch muss ein spezielles Brückenbauwerk entstehen, um instabile Erdschichten zu überqueren. Bohrungen bis zu 35 Meter tief sollen Klarheit über den Untergrund bringen. Doch selbst wenn das Bauwerk realisierbar ist, fehlt Oldenburg noch der Bahnhof selbst – samt Planung und Fläche.

In Lensahn ist man schon etwas weiter: Die Planungsleistungen wurden an die GMSH vergeben, die Ausschreibung steht kurz bevor. Flächen wurden allerdings noch nicht erworben. In Scharbeutz und Haffkrug, wo zwei Bahnhöfe entstehen sollen, fehlen noch Bodenwertgutachten – und somit jeglicher Planungsbeginn.

Die Sorge ist greifbar: Eine moderne Schienenstrecke ohne funktionierende Bahnhöfe – ein Szenario, das für die Region schwerwiegende Folgen hätte. „Ein ICE, der durchfährt, aber nicht hält – das wäre fatal“, sagt Oldenburgs Bürgermeister Saba. „Das wollen wir unbedingt verhindern.“

ZUKUNFTSPROJEKT IM HANSEBELT GEWERBEFLÄCHEN- ENTWICKLUNG IM FOKUS

In Ostholstein schreitet die wirtschaftliche Entwicklung sichtbar voran: Mit dem Unternehmenspark im Hansebelt entsteht aktuell in Kooperation der Städte Oldenburg in Holstein und Heiligenhafen, den Gemeinden Gremersdorf und Lensahn sowie der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH eines der größten interkommunalen Gewerbegebiete der Region.

Das Gewerbegebiet umfasst eine Fläche von rund 150.000 m² und liegt in optimaler Anbindung an die A1 – ein zukunftsweisendes Projekt im Zuge der Festen Fehmarnbeltquerung. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant. Unternehmen werden dann unter der Adresse „Hansebelt“ in Gremersdorf ansässig sein.

Weitere Informationen und eine 360°-Panoramatur durch den Unternehmenspark im Hansebelt finden Sie hier:



Öffnungszeiten:
Di. - So. 12 - 14 Uhr
& 17 - 21 Uhr

Griechisch | Authentisch - Seit 1981 der Griechen an der Ostsee

Erlebe seit über 40 Jahren frische griechische Küche im Herzen von Oldenburg in Holstein.
Reserviere jetzt deinen Tisch online und genieße unsere Spezialitäten!

www.akropolisoldenburg.de

Restaurant Akropolis Markt 4 · 23758 Oldenburg i. H. · Tel. 0 43 61 / 33 30



EIN ORT FÜR LETZTE LEBENSMOMENTE

Hospiz für Oldenburg in Planung

Ein Ort der Geborgenheit, an dem das Leben bis zuletzt mit Würde gelebt werden darf – genau das soll in den kommenden Jahren am Sandkamp in Oldenburg entstehen. Ein stationäres Hospiz mit zehn bis zwölf Plätzen ist geplant, getragen von der engagierten Arbeit des Fördervereins Hospiz Wagrien-Fehmarn. Der Träger setzt damit ein starkes Zeichen für Mitmenschlichkeit im nördlichen Ostholstein.

Was mit 32 Mitgliedern begann, ist in fünf Jahren zu einer kraftvollen Gemeinschaft von fast 200 Unterstützerinnen und Unterstützern herangewachsen. Zum fünfjährigen Jubiläum lud der Verein kürzlich zu einer stimmungsvollen Feier ins „Lichtblick“-Filmtheater – ein Name, der passender kaum sein könnte. Denn der Blick geht klar nach vorn: Das Hospiz soll 2026 seine Türen öffnen.

Gemeinschaft, die bewegt

Die Kraft dieses Projekts liegt in der Region. Ob bei Spendenläufen, Nähaktionen, Marmeladenverkauf oder ganz persönlichen Anlassspenden – überall zeigen Menschen Herz. Ein beeindruckendes Beispiel ist die Initiative „Mützen-Herz“ von Astrid Heide aus Heiligenhafen: Über 50.000 Euro kamen durch den Verkauf selbstgenähter Mützen und Accessoires zusammen. Auch der jährliche Hospizlauf durch den Oldenburger Bruch, der seit 2022 regelmäßig im September stattfindet, hat bereits über 77.000 Euro eingebracht.

„Ein Hospiz ist nicht nur ein Ort zum Sterben, sondern auch ein Ort der Liebe, der Ruhe und des Abschieds in Würde“, betont Beate Rinck, Vorsitzende des Fördervereins. „Es ist ermutigend zu sehen, wie viele Menschen diese Idee mittragen – in Gedanken, mit Taten und mit Spenden.“



Die letzten Momente liebevoll und in Würde verbringen – dafür setzt sich der Hospizverein ein.

Ein Haus braucht Raum – und Rückhalt. Das geplante Hospiz soll auf einem rund 3.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen – zentral gelegen und gut erreichbar, damit auch Angehörige regelmäßig zu Besuch kommen können.

Das Sozialministerium Schleswig-Holsteins unterstützt den Standort Oldenburg aufgrund der günstigen Verkehrsanbindung ausdrücklich. Der Bau soll etwa 4,5 Millionen Euro kosten. Eine gewaltige Summe – zumal nicht nur für den Bau, sondern auch für den späteren Betrieb Spenden notwendig sind. Denn laut Gesetz (§ 39a SGB V) werden lediglich 95 Prozent der laufenden Kosten durch Kranken- und Pflegekassen getragen. Der Rest muss über Spenden finanziert werden. Eine Herausforderung – aber keine unlösbare, wie der Förderverein beweist.

Zukunft mit Zuversicht

Die Jubiläumsfeierlichkeiten waren mehr als eine Rückschau – es war ein bewegendes Symbol für das, was möglich ist, wenn eine Region zusammenhält. Bei Kaffee, Gesprächen und dem Filmklassiker „Willkommen bei den Sch'tis“ wurde deutlich: Das Ziel ist nicht nur realistisch, sondern greifbar nah.

2026 soll das Hospiz öffnen. Bis dahin ist noch viel zu tun. Doch eines steht fest: Wenn eine Gemeinschaft so viel Herz zeigt, wird aus einer Vision Wirklichkeit. Die Stadt Oldenburg hat einen großen Teil beigetragen, indem inzwischen baurechtliche Voraussetzungen geschaffen wurden.

 Weitere Informationen finden Sie unter www.hospiz-ostholstein.de

ARCHITEKTUR + STADTPLANUNG

H A M B U R G · O L D E N B U R G I . H .
E W E R S D Ö R N E N + P A R T N E R G m B H

2 2 0 8 7 H a m b u r g
G r a u m a n n s w e g 6 9
F o n 0 4 0 / 4 5 0 3 8 3 0 1

2 3 7 5 8 O l d e n b u r g i . H
N e u s t ä d t e r S t r . 2 3
F o n 0 4 3 6 1 / 4 9 0 7 0

oldenburg@archi-stadt.de · www.archi-stadt.de

Kirchen / Historische Bauten
Industrie- / Verwaltungsbau
Wohnungsbau
Kulturbauten
Wettbewerbe/Gutachterverfahren

Gebäude-Energieberatung

Brandschutzplanung

Oldenburg

„Wir für Oldenburg“ WFO – Gemeinsam mehr bewegen für Oldenburg



Sven Jessen
vom WFO

Oldenburg steckt voller Potenzial – und der Wirtschafts- und Fremdenverkehrsverein Oldenburg (WFO) setzt sich dafür ein, dass dieses Potenzial sichtbar wird. Als Netzwerk für Unternehmerinnen und Unternehmer bringt der WFO Menschen zusammen, die sich für die wirtschaftliche Zukunft der Stadt starkmachen – engagiert, partnerschaftlich und mit klarer

Stimme. Mit dem Motto „Wir für Oldenburg“ vertritt der Verein die Interessen lokaler Betriebe gegenüber Stadt, Verwaltung und Öffentlichkeit. Ziel ist es, den Standort aktiv zu stärken – sei es durch Ideen für die Innenstadt, Initiativen gegen Leerstand oder durch neue Impulse für den Tourismus. Der WFO arbeitet dafür eng mit dem Stadtmarketing, politischen Entscheidungsträgern und anderen Partnern zusammen.

Dabei öffnet sich der Verein zunehmend auch für neue Branchen und Akteure: Vom Handwerksbetrieb über den Dienstleister bis zum Einzelhandel – alle, die sich für die wirtschaftliche Entwicklung Oldenburgs einsetzen möchten, sind herzlich willkommen. Das Netzwerk lebt von Vielfalt und gemeinsamen Zielen.

Den WFO persönlich kennen lernen

Bei einem der regelmäßigen Hotspot-Treffen – immer am dritten Dienstag im Monat (außerhalb der Ferien) um 19 Uhr im OSV-Sportlerheim – kann man sich mit den Mitgliedern austauschen. Hier trifft man auf Menschen, die eventuell ähnliche Herausforderungen haben und die Lust auf neue Ideen und gemeinsames Gestalten mitbringen. Die wirtschaftliche Entwicklung Oldenburgs bietet Chancen – und der WFO möchte Impulse geben, die gemeinsam mit Stadt und Partnern weitergedacht werden. Neue Mitglieder sind gerne willkommen. Mehr Infos und Kontaktmöglichkeiten unter:

www.wfo-oldenburg-holstein.de

Wirtschaftsforum Oldenburg Impuls für Dialog

Die Stadt lud am 11. April zum 1. Oldenburger Wirtschaftsforum ein – ein neuer Impuls für den Dialog zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, eine Plattform für Austausch und Vernetzung zu schaffen, bei der Unternehmer und Stadt miteinander ins Gespräch kommen.

Als Gastrednerin der Auftaktveranstaltung konnte Frau Dr. Bednarski vom Verein Hansebelt e.V. gewonnen werden. In ihrem Impulsvortrag beleuchtete sie die wirtschaftlichen Potenziale der Fehmarnbeltquerung, einem der bedeutendsten Infrastrukturprojekte in Norddeutschland. Mit klaren Zahlen und anschaulichen Beispielen zeigte sie auf, welche Chancen sich für Oldenburg und das Umland aus der besseren Anbindung an europäische Märkte ergeben – insbesondere im Hinblick auf Logistik, Fachkräftegewinnung und Unternehmensentwicklung.

Nach dem Impulsvortrag stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt. In einem offenen Rahmen konnten die Teilnehmenden ihre Perspektiven einbringen, Kontakte knüpfen und Fragen vor Ort miteinander diskutieren. Die Resonanz auf das Forum war durchweg positiv – sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Atmosphäre.

Mit dem neuen Format setzt die Stadt ein deutliches Zeichen: Wirtschaftsförderung soll aktiv gelebt und gemeinsam gestaltet werden. Das Wirtschaftsforum versteht sich dabei nicht als einmaliges Event, sondern als Auftakt für eine Reihe zukünftiger Treffen und Initiativen. Ziel ist es, die regionale Wirtschaft zu stärken, Kooperationen zu fördern und Oldenburg als attraktiven Standort weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Bürgermeister Jörg Saba und Stadtmanagerin Silke Hantusch
Tel. 043 61 498-0

mitten-drin youngsters Intensive Unterstützung für Kinder mit besonderem Förderbedarf

Individuelle Wege zur Teilhabe: Das Angebot „mitten-drin youngsters“ richtet sich an Kinder und Jugendliche mit mittelgradiger bis schwerer Intelligenzminderung – häufig in Verbindung mit Autismus oder anderen komplexen Störungsbildern. Ziel ist es, ihnen durch gezielte Einzelbetreuung langfristig soziale Teilhabe zu ermöglichen.



Was macht „youngsters“ besonders?

Die pädagogische Arbeit beginnt mit einer intensiven Eingangsphase: Vertrauensaufbau, systemische Betrachtung des Umfelds, sowie eine fundierte Analyse der herausfordernden Verhaltensweisen stehen im Mittelpunkt. Danach erfolgt eine passgenaue Zuweisung in einen von zwei Betreuungstypen:

- **youngster:** Für Kinder, die noch keine Gruppenfähigkeit zeigen – hier liegt der Fokus auf Einzelbegleitung, der Entwicklung sozialer Fähigkeiten und der Vorbereitung auf Gruppensituationen.
- **Die Crew:** Für Kinder mit ersten Gruppenkompetenzen – sie lernen in Kleingruppen mit maximal sechs Teilnehmenden gemeinsam mit drei Fachkräften, sich in sozialen Situationen zurechtzufinden.

Stark im Alltag – nah an den Familien:

Die Betreuung findet in vertrauter Umgebung statt – direkt im häuslichen Umfeld der Kinder in ganz Ostholstein. Das qualifizierte Team aus Heil- und Sozialpädagogen begleitet die jungen Menschen professionell und einfühlsam auf ihrem Weg.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Wencke Schmitz – Tel. 0157 85158330
Sandra Stoppe – Tel. 0174 2198182
kontakt@mitten-drin-oh.org
www.mitten-drin-oh.org



VHS

Vielfalt erleben, Neues lernen – bei der vhs Oldenburg in Holstein!

„Bei uns ist wirklich immer etwas los – langweilig wird es hier nie!“, betont Mirko Franck, Leiter der Volkshochschule Oldenburg in Holstein. Ob Sprachen, Gesundheit, Kultur oder Beruf – das umfangreiche Kursprogramm bietet für alle etwas. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Lernen, der persönliche Austausch und das Miteinander vor Ort.



Ab September startet die vhs mit einem abwechslungsreichen Herbstsemester. Neben den bewährten Kursen gibt es viele neue Angebote – für jedes Alter und Interesse. Besonderheiten, wie Bildungsurlaube, z.B. Spanisch oder Dänisch, die Regionalstelle Alphabetisierung sowie Integrations- und Berufssprachkurse, zeigen, wie vielfältig die vhs ist. Auch Unternehmen profitieren: Deutschkurse für Azubis und Mitarbeitende sind direkt vor Ort oder im Betrieb möglich.

„Ein großer Dank gilt unseren engagierten Kursleiterinnen und Kursleitern“, sagt Mirko Franck. Und Yvonne Markmann ergänzt: „Unser Programm wächst stetig – ein Blick auf unsere Website lohnt sich immer!“ Jetzt mitmachen und Neues entdecken!

Alle Infos und Anmeldung unter: www.vhs-old.de oder telefonisch unter 04361 508390.



Restaurant Baioca bringt brasilianisches Lebensgefühl nach Oldenburg

In den kommenden Wochen eröffnet im Herzen von Oldenburg in Holstein das brasilianische Restaurant „Baioca“. Betreiberin Luana Santos da Silva Rochel stammt aus Bahia, einer Region bekannt für kulinarische Vielfalt und Lebensfreude. Mit „Baioca“ erfüllt sie sich den Traum, ihre Wurzeln und die Liebe zur brasilianischen

Küche in ihrer neuen Heimat zu teilen. Luana bringt authentische Gerichte auf den Teller – von der traditionellen Feijoada bis hin zu Snacks wie Coxinhas und Pão de Queijo. Auch vegetarische und vegane Varianten werden angeboten.

„Ich möchte meine Wurzeln mit den Menschen hier teilen. Das Baioca soll ein Ort sein, an dem sich alle willkommen fühlen – mit gutem Essen, guter Stimmung und viel Herzlichkeit“, sagt sie. Die letzten Vorbereitungen laufen, ein festlicher Eröffnungsabend mit brasilianischer Musik und kulinarischen Kostproben ist für Anfang Juni geplant.



Von traditionellen Gerichten bis hin zu Snacks: Bei Baioca genießt man brasilianische Kochkunst.

Restaurant Baioca
Markt 9, 23758 Oldenburg i. H.
www.baioca.de



2025

EVE

4./5. JULI Sommerfest

*After-Work-Konzert am 7. August:
Irish Folk mit der Peacky Pluckers Band –
so kann der Feierabend besonders
stimmungsvoll ausklingen.*

1.–21. JUNI Stadtradeln

Kurze Wege? Perfekt fürs Fahrrad!
Statt im September findet die kreisweite
Aktion in diesem Jahr noch bis zum 21. Juni
statt. Oldenburg radelt für den Klimaschutz
und für die eigene Gesundheit und steht dabei
im Wettbewerb mit insgesamt 10 anderen
Kommunen im Kreis. Jeder Kilometer, ob allein
oder im Team, ob zur Arbeit, zur Schule, zum
Einkaufen oder als Radtour durch die Natur
– jeder dieser geradelten Kilometer dient
der eigenen Gesundheit und hilft, den
CO₂-Verbrauch zu reduzieren und somit das
Klima zu schützen. Auf Kreisebene winken
in diesem Jahr besondere Preise für Familien.
Weitere Informationen gibt es unter
www.stadtradeln.de/oldenburg-holstein

Das Kulturfest verspricht einen bunten
Tag voller Musik, Kinderanimation, Kunst
sowie spannenden Beiträgen von Olden-
burger Vereinen und Verbänden. Ein
abwechslungsreiches Bühnenprogramm
begleitet durch die beiden Tage und sorgt
auch am Abend für beste Stimmung.
Zum Auftakt lädt die Toten- und Schützen-
gilde von 1192 und die Marinekameradschaft
e. V. am Freitag, dem 04. Juli, ab 19 Uhr
zum musikalischen „Warm Up“ auf den
Pumpenplatz ein. Der Eintritt ist frei!
Weitere Informationen gibt es unter
www.kultour-oldenburg.de

Handwerkskunst und kulinarische Spezialitäten
lassen das slawische Mittelalter in all seinen
Facetten aufleben. Besondere Highlights sind
die spektakulären Kampfshows: Ob beim Sturm
aufs Walltor, bei der Eroberung der Burg oder
wenn Krieger mit ihren Booten anlanden –
hier wird Geschichte zum Erlebnis.
Weitere Informationen gibt es unter
www.oldenburger-wallmuseum.de

4. AUG.

Schleswig-Holstein Musik Festival mit „Los Pitutos“

Bereits zum 5. Mal ist das Schleswig-Holstein-
Musikfestival Open Air zu Gast im Wallmuseum
Oldenburg und bringt diesmal mit „Viva la Vida!“
südamerikanisches Lebensgefühl in den Norden.
Das Ensemble Los Pitutos, bestehend aus fünf
klassisch ausgebildeten Musikern aus Chile und
Kolumbien, begeistert mit einem mitreißenden
Mix aus Boleros, Cumbia, Pop und Funk.

Freuen Sie sich auf einen Sommerabend voller
Rhythmus, Herz und musikalischer Leidenschaft.
Tickets gibt es **nur** im Onlineshop des SHMF.
Weitere Informationen gibt es unter
www.shmf.de

19./20. JULI Slawentage

Nordeuropas größter slawischer Mittelaltermarkt

Wenn Krieger, Händler und Handwerker aus
ganz Europa zusammenkommen, wird die Ge-
schichte am Oldenburger Wallmuseum leben-
dig: Die Slawentage entführen ihre Besucher
mitten ins frühe Mittelalter. Am Sonnabend
und Sonntag, dem 19. und 20. Juli, erwacht der
historische Fürstensitz „Starigaard“ zu neuem
Leben: Authentische Lager, traditionelle



*Sommer, Sonne und Musikfeste auf dem
Land – die Konzerte des Schleswig-Holstien
Musikfestivals sollte man nicht verpassen.*

NTS

7. AUG.

After-Work-Konzert mit Peacky Pluckers Band

Raus aus dem Büro, rein ins Vergnügen!
Wer seinen Feierabend einmal besonders genießen möchte, der sollte die beliebte Sommervariante der Oldenburger After-Work-Konzerte auf dem Rathausvorplatz nicht verpassen. Am Donnerstag, den 07. August, sorgt die „Peacky Pluckers Band“ mit Irish Folk für einen stimmungsvollen Abend. Lassen Sie sich musikalisch und kulinarisch auf die Grüne Insel – und wer weiß wohin noch – entführen und genießen Sie einen entspannten Tagesausklang in besonderer Atmosphäre.

Weitere Informationen gibt es unter
www.oldenburg-holstein.de/veranstaltungen

28. SEP.

Regional und lecker: Landmarkt im Wallmuseum

Den Abschluss der Sommer-Highlights 2025 bildet der Landmarkt am Sonntag, 28. September. Besucher:innen dürfen sich auf regionale Produkte und kunsthandwerkliche Geschenkideen für Haus, Hof und Garten freuen.



Weitere Veranstaltungen und Informationen
www.oldenburg-holstein.de/veranstaltungen

Angeboten werden frisches Obst und Gemüse, Wurstspezialitäten, Marmeladen, Liköre und viele weitere selbstgemachte Köstlichkeiten. Oldtimer-Trecker und kulinarische Leckerbissen sorgen für zusätzliche Marktstimmung auf dem historischen Museums Gelände.
www.oldenburger-wallmuseum.de

28. NOV.

Eröffnung Oldenburger Weihnachts- treff & Laternenumzug durch die Oldenburger Innenstadt

Der traditionelle Laternenumzug startet um 18 Uhr am Pumpenplatz, begleitet vom Oldenburger Spielmannszug und den Fackelträger:innen der Freiwilligen Feuerwehr. Im Anschluss schalten Bürgermeister Jörg Saba und die Akteure des Weihnachtstreffs mit einem gemeinsamen Countdown die Weihnachtsbeleuchtung ein – der Rathausvorplatz erstrahlt in stimmungsvollem Glanz. Der Oldenburger Weihnachtstreff lädt mit süßen und herzhaften Leckereien, wärmenden Getränken sowie einem bunten Bühnenprogramm und Kinderaktionen zum Verweilen und Klönschnacken ein – in diesem Jahr wartet der stimmungsvoll geschmückte Rathausvorplatz mit einigen Neuerungen auf – sowohl in der optischen Gestaltung als auch mit einer längeren Öffnungszeit! In diesem Jahr öffnet der Oldenburger Weihnachtstreff vom 28. November bis zum 04. Januar 2026.
www.oldenburg-holstein.de/veranstaltungen



OLDENBURGER STADTKIEKER 2025

DEZEMBER

Lichterzauber der Landwirte

Bereits zum 5. Mal rollen die festlich geschmückten Traktoren durch Oldenburg in Holstein und verwandeln die Stadt in ein leuchtendes Wintermärchen: Der „Lichterzauber der Landwirte“ ist längst fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit und begeistert Groß und Klein gleichermaßen. Auch 2025 werden wieder 80 weihnachtlich dekorierte landwirtschaftliche Fahrzeuge erwartet, die sich gegen 16.30 Uhr vom Voßberg aus auf ihre stimmungsvolle Rundfahrt durch die Stadt begeben. Gegen 18 Uhr wird die Parade auf dem Marktplatz erwartet, wo die Fahrzeuge bestaunt werden können, man ins Gespräch kommt und den Abend auf dem Oldenburger Weihnachtstreff mit Leckereien und warmen Getränken ausklingen lassen kann.

Die teilnehmenden Landwirte fahren nicht nur für leuchtende Augen, sondern auch für den guten Zweck: Auch in diesem Jahr wird wieder fleißig für ein gemeinnütziges Projekt gesammelt. Weitere Informationen gibt es unter
www.oldenburg-holstein.de/veranstaltungen

Terminänderungen vorbehalten.
Stand Mai 2025 – alle Angaben ohne Gewähr.

CHRISTINA ROMMEL & BAND

**SCHOKOLADE
DAS KONZERT**

www.christina-rommel.de
www.schokoladenkonzert.de

Foto: Christina Rommel

Hier bin ich willkommen!

**KULTUR · SHOPPING
UNTERHALTUNG**

Konzert: 11. September '25



ERINNERUNGSKULTUR:
STOLPERSTEINE IN OLDENBURG

GEDENKEN AN DIE OPFER DES NATIONAL- SOZIALISMUS

Die Vergangenheit lebt in den Straßen unserer Städte weiter – oft in kleinen, unscheinbaren Zeichen, die an Schicksale erinnern, die nicht vergessen werden dürfen. In Oldenburg sind es die Stolpersteine, die an das Leid jüdischer Mitbürger während der nationalsozialistischen Diktatur erinnern. Diese in den Boden eingelassenen Gedenktafeln machen die Geschichte sichtbar und mahnen, wachsam zu bleiben.

Sieben dieser Stolpersteine erinnern an die Familie Rosenblum in der Hoheluftstraße, ein weiterer an Otto Güldensupp in der Giddendorfer Straße. Diese Oldenburger Bürgerinnen und Bürger wurden von den Nationalsozialisten verhaftet, deportiert und ermordet. Die Steine sind nicht nur stille Zeugen der Vergangenheit, sondern auch ein Auftrag, das Gedenken wachzuhalten.

Initiiert wurde die Verlegung der Stolpersteine durch eine Erzieherklasse der beruf-

lichen Schulen des Kreises Ostholstein in Lensahn. Die engagierten Schülerinnen und Schüler forschten unter anderem im Arbeitskreis Stadtarchiv Oldenburg/H., organisierten Spenden und trugen aktiv dazu bei, die Erinnerung an die Opfer lebendig zu halten. Die feierliche Verlegung der Steine nahm der Kölner Künstler Gunter Demnig am 28. September 2010 persönlich vor. Zahlreiche Oldenburgerinnen und Oldenburger nahmen an der Zeremonie teil und setzten so ein starkes Zeichen gegen das Vergessen.

Auch die Pflege der Stolpersteine wurde von der Stadtgesellschaft übernommen. Anfangs waren es vor allem Schulen, die sich darum kümmerten, aktuell liegt die Verantwortung beim Ortsverein der SPD. Der Arbeitskreis Stadtarchiv Oldenburg/H. hat zudem mit weiteren Recherchen zu diesem Thema beigetragen. Wer mehr über das Schicksal der Oldenburger Opfer erfahren möchte, findet in den Jahrbüchern für

Heimatkunde der Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Oldenburg zahlreiche Veröffentlichungen.

Am 27. Januar, dem internationalen Holocaust-Gedenktag, wird jährlich an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. An diesem Tag im Jahr 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau von der Roten Armee befreit. Auch in Oldenburg wird dieser Tag genutzt, um der Opfer zu gedenken und die Bedeutung von Erinnerungskultur hervorzuheben.

Das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus bleibt eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Die Stolpersteine in Oldenburg sind dabei nicht nur Erinnerungszeichen, sondern auch Mahnmale, die uns dazu aufrufen, für eine offene und demokratische Gesellschaft einzutreten. Die Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten – sie bleibt Teil unserer Verantwortung für die Zukunft. 🇩🇪

TAMATSU
RESTAURANT

TASTE. SHARE. LOVE.

BEREIT FÜR BESTES **ASIAN SOULFOOD**?
AUF NACH **GRÖMITZ** ODER **HEILIGENHAFEN!**

ENJOY YOUR
TAMATSU
EXPERIENCE!

Restaurant Tamatsu
Graswarderweg 2
23774 Heiligenhafen
www.tamatsu-restaurants.de
04362-9169898

Restaurant Tamatsu
Kurpromenade 8a
23743 Grömitz
www.tamatsu-restaurants.de
04562-181904



Macht mit!

Gemeinsam etwas bewegen:
Wenn junge Menschen mitreden,
wird es spannend. Im Kinder-
und Jugendbeirat
Oldenburg kommen
Kids und Teens
zusammen für kreative
Ideen und eigene Projekte!

POLITIK VON JUNGEN LEUTEN FÜR JUNGE LEUTE

DER KINDER- UND JUGENDBEIRAT OLDENBURG

Mitreden, mitgestalten, mitentscheiden – der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) der Stadt Oldenburg in Holstein gibt jungen Menschen eine Stimme. Ob Freizeitangebote, sichere Schulwege oder Umweltschutz – der Beirat setzt sich für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein und kann Anträge in den städtischen Gremien stellen.

Alle zwei Jahre neu gewählt

Alle zwei Jahre wird der Kinder- und Jugendbeirat neu gewählt – das nächste Mal im November 2025. Aus mindestens fünf, maximal sieben jungen Menschen zwischen 10 und 18 Jahren setzt sich der KJB zusammen. Diese engagieren sich ehrenamtlich, parteipolitisch neutral und setzen sich aktiv für die Belange der Jugend in der Stadt ein. Dabei geht es nicht nur um große politische Themen, sondern auch um konkrete Verbesserungen im Alltag.



Alle Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats sind motiviert und freuen sich auf die Arbeit in den nächsten zwei Jahren. Das Foto entstand bei „Amtsantritt“ im November 2023.

Was macht der Kinder- und Jugendbeirat?

Der Kinder- und Jugendbeirat ist das Sprachrohr der jungen Generation und setzt sich parteipolitisch neutral für deren Interessen ein. Die Schleswig-Holsteinische Gemeindeordnung garantiert, dass Kinder und Jugendliche angemessen in politische Entscheidungen einbezogen werden.

Mach mit!

Du willst mitreden? Dann halte Ausschau nach der nächsten Wahl im November 2025 oder wende dich mit deinen Anliegen direkt an den Kinder- und Jugendbeirat. Mehr Infos gibt's auf der Website der Stadt Oldenburg.

Kontakt:

kinderundjugendbeirat_old.i.h@mail.de
Stadtyugendpflege, Tel.: 04361 498 380



Natürlich sind die Mitglieder beim Frühjahrsempfang 2025 dabei gewesen.

KINDER-UNI OLDENBURG IN HOLSTEIN

SPANNENDE VORLESUNGEN FÜR JUNGE ENTDECKER



Wissenschaft und Abenteuer für junge Köpfe!
Die Kinder-Uni Oldenburg in Holstein bietet Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 14 Jahren spannende Einblicke in verschiedene Themen – ganz ohne Eltern und völlig kostenlos. Einmal im Monat gibt es eine neue faszinierende Vorlesung mit Experten aus ganz unterschiedlichen Bereichen.

Am 3. Mai 2025 gab es eine spannende Veranstaltung mit Karl Decker, Drechslermeister-Holzgestalter:



KARL DECKER, AUF DEM HOLZWEG?

Hier drehte sich alles um das Thema Holz! Wie entsteht aus einem einfachen Stück Holz ein Kunstwerk oder ein nützlicher Gegenstand? Der erfahrene Drechslermeister Karl Decker zeigte, wie Handwerkskunst und Kreativität zusammen kommen.

Was erwartet die jungen Studierenden?

Die Kinder-Uni bietet ein abwechslungsreiches Programm: Von Kunstflug und Flugphysik über nostalgische Einblicke in alte Omnibusse und Züge bis hin zu echten Abenteuern durch die Wüste ohne Navi – die bisherigen Veranstaltungen haben schon gezeigt, wie spannend Wissen sein kann!

Wichtige Infos

Ort: Mensa des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums

Beginn: immer 10:30 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: keine

Anmeldung: nicht erforderlich

Die Kinder-Uni ist die perfekte Gelegenheit für junge Neugierige, spannende Themen zu entdecken und Wissenschaft hautnah zu erleben. Die Eltern bleiben während der Veranstaltung draußen – so sind die Kids ganz unter sich. Einfach vorbeikommen und mitlernen!

Alle aktuellen Termine unter:

www.buerger-stiftung-ostholstein.de/ueber/projekte/kinderuni-oldenburg



FAMILIENZENTRUM OLDENBURG IN HOLSTEIN

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN



Frühe Unterstützung für junge Familien:
Das Familienzentrum Oldenburg in Holstein begleitet Schwangere, Familien und Alleinerziehende mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren.

Im Mittelpunkt stehen alltagsnahe Hilfen, Beratung und Informationen zu Themen rund um Schwangerschaft, Erziehung und Familienleben. Auch praktische Unterstützung wird angeboten – kostenlos und niedrigschwellig. Das Angebot richtet sich an Familien aus der Stadt Oldenburg sowie aus den Gemeinden Göhl, Lensahn und Wangels – inklusive aller dazugehörigen Dörfer. Ziel ist es, Familien frühzeitig zu entlasten, zu stärken und die Entwicklung der Kinder bis zum Schuleintritt bestmöglich zu fördern.

Mehr Informationen gibt es im Familienzentrum Oldenburg in Holstein
Schuhstr. 19, Telefon: 04361 6265560
familienzentren-ostholstein.de



Oldenburgs schönste Kaffeepause ...
direkt neben dem Rathaus

90 JAHRE

Truppenübungsplatz „Putlos“ – ein Standort mit Geschichte öffnet seine Tore.



Tag der
offenen Tür
Sa. 06.09.2025



**EIN BLICK
HINTER
DIE KULISSEN**

PROGRAMMÜBERBLICK:

- 10 Uhr Einlass
- 12 Uhr Platzkonzert des Marinemusikkorps Kiel
- 17 Uhr Veranstaltungsende

Der Tag der offenen Tür bietet spannende Einblicke in das militärische Leben – mit Präsentationen, Vorführungen und Mitmachaktionen für Groß und Klein.

BESONDERS ERWÄHNENSWERT:

- Dynamische Gefechtsvorführungen und realitätsnahe Übungen
- Platzrundfahrten über das Gelände
- Statische Waffen- und Fahrzeugshows, darunter Panzer und Hubschrauber
- Einblicke in den Alltag eines Soldaten – vom Feldlager bis zur Kaserne
- Karrieretruck der Bundeswehr mit Infos zu Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten
- Leistungsschau des Spezialpionierausbildungszentrums
- Präsentation der Bundeswehr-Feuerwache
- Modenschau zu Ausrüstung und Uniformen
- Platzkonzert mit dem Marinemusikkorps Kiel
- Schlemmermeile mit Feldküche und legendärer Erbsensuppe
- Spiel, Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie
- Infostände ziviler Partner und Vereine aus Oldenburg i. H.
- Militärgeschichtliche Ausstellung „90 Jahre Truppenübungsplatz“

Panzer rollen über sandige Wege, Hubschrauber kreisen über der Ostseeküste, und zwischen historischen Gebäuden weht die Bundesdienstflagge im Wind – der Truppenübungsplatz Putlos ist mehr als nur ein Ort des Trainings. Er ist Teil regionaler Geschichte, moderner Verteidigung und gelebter Gemeinschaft.

Jetzt wird gefeiert: Am Samstag, 6. September 2025, lädt die Bundeswehr anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Standortes zum Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 17 Uhr öffnet sich das Gelände für Besucher, die einen exklusiven Blick hinter die sonst verschlossenen Tore werfen möchten – mit einem Programm, das Technikfans, Geschichtsinteressierte und Familien gleichermaßen begeistert wird.

Ein Ort mit Geschichte und einzigartiger Lage

Der Truppenübungsplatz Putlos wurde 1935 als Schießschule der Panzertruppen gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten britische Streitkräfte das Gelände bis 1957. Seither ist es ein fester Bestandteil der Bundeswehr und seit 2015 Teil des Bereichs Truppenübungsplatzkommandantur NORD. Was Putlos besonders macht: Es ist der einzige Truppenübungsplatz Deutschlands mit direkter Küstenanbindung. Während die Landfläche mit etwa 1250 Hektar überschaubar ist, wird im Verbund mit dem Truppenübungsplatz Todendorf das Schießgebiet Hohwachter Bucht mit einem Gefahrenbereich auf See auf rund 486 km² generiert – ideale Bedingungen für die Ausbildung von Marine- und Luftwaffeneinheiten. Trainiert wird hier unter anderem mit Panzerabwehrlenfkuglkörpern, Mörsern,

Rohr- und Raketenartillerie, Hand- und Maschinenwaffen sowie Fliegerabwehrsystemen. Ergänzt wird das Spektrum durch das Spezialpionierausbildungs- und Übungszentrum, das auf den Feldlagerbau und Pipelineanlagen spezialisiert ist.

Die Wagrien-Kaserne – Das Herzstück des Standorts

Direkt angrenzend an den Übungsplatz liegt die Wagrien-Kaserne, benannt nach der historischen Kulturlandschaft Wagrien, die auf den slawischen Stamm der Wagrier zurückgeht. Die Kaserne beherbergt heute moderne Truppenverbände und ist das organisatorische Zentrum des Geländes.

Zwischen Schießplätzen und Schutzgebieten

Putlos ist nicht nur militärisch bedeutsam, sondern auch ökologisch wertvoll: Große Teile des Gebiets gehören zum Natura-2000-Netzwerk und weisen eine besonders schützenswerte Biotopausstattung auf. Durch extensive Nutzung haben sich artenreiche Graslandschaften entwickelt – ein gelungenes Beispiel dafür, wie Naturschutz und militärische Nutzung in Einklang gebracht werden können.

Ein Standort mit Zukunft

Putlos steht für die Verbindung von Tradition und Moderne. Hier werden NATO-Verbände, Großverbände und multinationale Einheiten ausgebildet. Hier begegnen sich Technik, Taktik und Teamgeist – und das seit 90 Jahren.

Der Tag der offenen Tür bietet die perfekte Gelegenheit, diese besondere Welt kennenzulernen. Offen, nahbar und eindrucksvoll – ein Erlebnis für alle Generationen. 🍷

Ostsee Spitze

Halbinsel mit zwei Sonnenküsten



Entdeckt unsere Ostseebäder,
Städtchen und Dörfer!

Heiligenhafen, Großenbrode, Oldenburg i.H.,
Gremersdorf, Heringsdorf, Neukirchen und Wangels

200+

EVENT-HIGHLIGHTS

für Glücksmomente

53

FAMILIEN-SPIELPLÄTZE

für Abenteuer



210 m²

Weite für
LEBENSFREUDE

1.934

Strandkörbe für
OASEN AM MEER

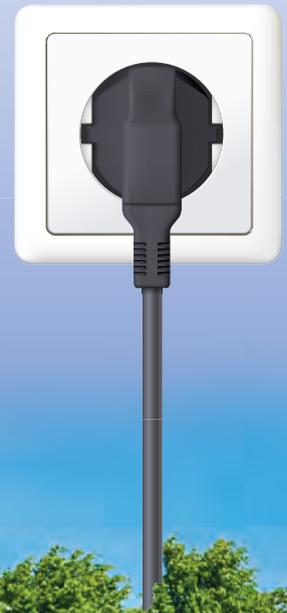
„Hier bin ich Zuhause!“

www.ostseespitze.de

Mit der Heimat verbunden

Nachhaltiger Einsatz
für die Region:

Strom • Gas • Glasfaser



swo-holstein.de

SW 

STADTWERKE
Oldenburg in Holstein